

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesfa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 112.

Dienstag, 18. Mai 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Dienstlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Sonntagsblätter 43 mm breite Spalten 18 Pfg. (Verlagspreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Rotationsdruck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Marktstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Schmidt in Riesa.

Verfügung.

Für die Dauer des Krieges werden hiermit untersagt alle Gesuche in Tagesblättern und sonstigen Zeitungen nach Arbeitern, die entweder unter Chiffre abgefaßt sind oder die Zusage enthalten, daß die Übernahme der angebotenen Arbeit Befreiung vom Heeresdienst oder einen entsprechenden Antrag des Arbeitgebers zur Folge habe. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bestraft.
Dresden, den 11. Mai 1915.
Leipzig, den 7. Mai 1915.
Der kommandierende General von Droitzem. 2246
Der kommandierende General von Schweinitz. 604 III APZ.

Bekanntmachung.

Alle nummern gemusterten Leute des ungedienten Landsturms II. Aufgebots, welche für Kriegsdienst, garnison- oder arbeitsverwendungsfähig erklärt worden sind, unterliegen der Kontrolle des Bezirkskommandos und haben demselben jeden Wohnortwechsel, Veränderungen in der Familie, im Stand oder Gewerbe innerhalb 48 Stunden zu melden.
Königliches Bezirkskommando Großhain.
Die auf den 1. Termin fälligen Gemeindevorauslagen sind bis zum 21. Mai 1915 an unsere Steuerkasse zu bezahlen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Mai 1915. R.

Bekanntmachung.

1. Terpentinöl betr.
Die Beschlagnahme von Terpentinöl wird im Bereiche der Stells. Generalkommandos XII. und XIX. Armee Korps aufgehoben.
2. Nothfeuer betr.
Alle in den Bezirken der Stells. XII. und XIX. Armee Korps vorhandenen Feuerbestimmungen haben die an sie abzugebenden Nothfeuer alsbald auf Benzol, Kohlen und Marinegelb zu verarbeiten.
Dresden, den 14. Mai 1915.
Leipzig, den 22. Mai 1915.
Stell. Generalkommandos XII. u. XIX. A. R.
Die kommandierenden Generale
von Droitzem. 609 III APZ.
von Schweinitz. 2247.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 11. September 1911, wonach aus Gründen der Feuer- sicherheit auf allen in hiesiger Stadt befindlichen Holzlagerplätzen, insbesondere auf den Holzhöfen der Firmen C. C. Brandt, C. F. Förster, Köchliche Möbelindustrie-Gesellschaft und G. Moritz Förster das Rauchen und alles sonstige unnütze Umgehen mit Feuer und Licht, insbesondere auch das Anbrennen der Fahrradlaternen im Bereiche der Holz- lagerplätze verboten ist, wird auch auf die zwischen den Holzhöfen der Firmen C. C. Brandt und C. F. Förster an der Döbber Straße gelegenen, der Frau Lud. gehörigen und weiterverpachteten Schrebergärten ausgedehnt. Es ist dort insbesondere auch jedes Abbrennen von Unkraut usw. streng verboten.
Zuwiderhandlungen werden auf Grund von § 368 Ziffer 6 und 8 des Reichs- strafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen bestraft.
Gleichzeitig gehen wir bekannt, daß mit gleicher Strafe nach § 368 Ziffer 5 des Strafgesetzbuchs bestraft wird, wer Scheunen, Ställe, Höfen und andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfängender Sachen dienen, mit unverwahrtem Feuer oder Licht betritt oder sich denselben mit unverwahrtem Feuer oder Licht nähert.
Der Rat der Stadt Riesa, am 17. Mai 1915. Schr.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 18. Mai 1915.

— Seiner Majestät dem König wurden am Sonntag (16. Mai) früh eine Anzahl in und bei Lobz beschäftigte sächsische Offiziere, Militär- und Eisenbahnbeamte vorgestellt. Nach einer Autojahre begrüßte der König sodann sächsische Truppenteile, um ihnen seinen Dank für ihre bewiesene tapfere Haltung auszusprechen.
— Die Ziehung der 5. Geldlotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung muß aus technischen Gründen um drei Tage verschoben werden. Sie findet am 21. und 22. Mai in Dresden statt.
— Am 14. Mai starb der um die Entwicklung der deutschen Stenographie, besonders aber des Gabelsbergerischen Systems verdiente Vorstand des Königlich- stenographischen Landesamtes in Dresden, Oberregierungsrat Clemen.
— Anfragen und Beschwerden des Publikums über Vorläufe des laufenden Post- und Telegraphendienstes sind zweckmäßig nicht an die Ober-Post-Inspektion, sondern an die beteiligte Post- oder Telegraphenanstalt zu richten. Und zwar sind Eingaben und Beschwerden, die eingeleitete Postleistungen und Telegramme betreffen (z. B. Verzögerungen in der Beförderung und Zustellung, unrichtige Ausständigung und Gebührenrechnung, Verlustfälle), an die Post- oder Telegraphenanstalt zu richten, bei der die Einlieferung erfolgt ist. Andererseits sind Anträge wegen Abholung und Nachsendung von Postleistungen, Anzeigen von Wohnungsänderungen, Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei ankommenen Postleistungen und Telegrammen bei derselben Post- oder Telegraphenanstalt anzubringen, in deren Bestellbezirk der Auftragsteller wohnt oder durch welche die Zustellung erfolgt ist.
— Die Maul- und Klauenseuche wurde am 15. Mai in 101 Gemeinden und 169 Gehöften im Königreich Sachsen amtlich festgestellt. Der Stand am 30. April war 148 Gemeinden und 212 Gehöfte.
— Zur Erleichterung des Personenverkehrs anlässlich des Pfingstfestes wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung am Sonntag, den 23. und Montag, den 24. Mai folgende Sonderzüge ablassen: ab Riesa abends 9.40, ab Lommatzsch 10.37, in Roffen 11.23 und ab Roffen abends 9.15, ab Lommatzsch 10.40, in Riesa 11.18. Sie halten an allen Unterwegstationen und sind auf gewöhnliche Fahrkarten benutzbar.
— Von „Sachsen im Feld und in der Heimat“ Nr. 3 erschienen. In zwei Stücken von Reimer von Spöhr wird an der Hand von wahren Begebenheiten der sächsische Soldatengeist geschildert. Die von Prinz Johann Georg mitgeteilten Bruchstücke aus dem Feldzugtagebuch des Prinzen Georg von 1870 bieten dazu eine schöne Parallele. Schätze aus der Heimat übermitteln dem sächsischen Frontsoldaten die sich spannend weiter entwickelnden Briefe aus dem Hause von P.; ebenso die wundervollen Landschaftsbilder von Postau und Döbeln. Wie sehr der sächsische Soldat es versteht, den sich nie und da ergebenden „Pionier“-Aufgaben in Feindesland gerecht zu werden, be-

welsen auf das launigste die Zeichnungen von Alfred Seidelmann. Die Zeitschrift, die im Schützengraben sehr viel Gefallen erregt, erscheint jetzt auch im Buchhandel und ist allenthalben zu dem Betrag von 10 Pfennig zu haben.
— Stauch. Für die Königs-Geburtsstiftung, zum Besten des Roten Kreuzes, wurde in unserem verhältnismäßig kleinen Orte die anscheinliche Summe von 600 Mark gesammelt und abgeliefert. Ein bereitetes Zeugnis von nie versiegendem Opfermuth für das bedrängte Vaterland.
— Weinböhl. Der Spargel wird gegenwärtig hier in Massen verkauft. Auf dem Spargelmarkttag in Frankfurt D. erhielt der Weinböhlener Spargel trotz der großen Konkurrenz aus allen Teilen Deutschlands drei von den neun zur Verteilung gelangenden Preisen.
— Niederau. Ein junges Mädchen versuchte, sich von einem die Straße nach Dresden passierenden Personenzug überfahren zu lassen. Der Streckenwärter Kießling konnte die Tat verhindern.
— Dresden. Graf Risch ist heute in Dresden eingetroffen und vom Prinzen und der Prinzessin Johann Georg empfangen worden. In seinem Vortrag am Dienstag über „Meine Erfahrungen als Einarmiger“ wird der einarmige Graf drei Musikstücke zu Gehör bringen und seine Ausführungen durch eine Anzahl Lichtbilder erläutern. Graf Risch wird auch die Einarmigerschule in Dautzsch besuchen.
— Aus dem oberen Elbtale. Am Schiffsrevisions-Platz vor Kruppen fuhr am Sonnabend vormittag der große Deckkahn des Schiffseigners Friedrich aus Barby denartig fest, daß er im Schiffsboden ein großes Loch erhielt. Dieses Elbfahrzeug ist mit Braunkohlen beladen und kam von Kuffitz. Die eingedrungenen Wassermassen konnten durch fortgesetztes Auspumpen wieder entfernt und das Loch dadurch verstopft werden.
— Baugen. Beim Reinigen einer Stoffbütte (Stoff-Rührapparat) erlitt in der hiesigen Papierfabrik der 53 Jahre alte Holländerzuträger Gustav Meyer aus Seibau einen Genickbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.
— Johannegeorgenstadt. Die Aussichten für eine gute Beerenernte sind sehr günstig. Die Heidelbeeren sind bereits vor dem Froste abgeblüht, jedoch für sie keine Gefahr mehr bestand.
— Leipzig. Ueber die „Erfolge“ der in London veranstalteten „Leipziger Messe in London“ nach dem Vorbilde unserer berühmten Leipziger Messe liegen jetzt die ersten Nachrichten vor. Darnach ist der Verkauf der Londoner Ausstellung, die in erster Linie den Zweck hatte, Waren zu zeigen, die bisher aus Deutschland bezogen wurden, als ein sehr kläglicher und der beabsichtigte Zweck als ein verfehlt zu bezeichnen. Die englischen Veranstalter wollten in erster Linie zeigen, daß England nicht auf die Warenlieferungen Deutschlands angewiesen ist und daß die aus Deutschland bezogenen Waren auch von der englischen In-

dustrie erzeugt werden können. Der Zweck ist, wie schon gesagt, gänzlich verfehlt, die englische Industrie hat vollständig verfaßt und zum Beweise dieses verweisen wir auf die äußerst geringe Beteiligung der englischen Industrie an der Londoner Veranstaltung. Mit diesem Geschehen war die „Leipziger Messe in London“ angekündigt worden, man hatte eine riesen-Propaganda ins Werk gesetzt, um die englische Industrie zur Beteiligung zu veranlassen und „Deutschlands wirtschaftliche Niederklumpung“ dazutun. Nichts von alledem ist geschehen! Die Londoner Veranstalter hatten an 10000 Firmen des Dreierbundes und des neutralen Auslandes, sowie an 30000 englische Großhandelsfirmen dringende Einladungen zur Beteiligung an der Londoner „Leipziger Messe“ erlassen. Und das Resultat? Nur rund 600 Firmen haben der Aufforderung Folge gegeben und die Londoner Veranstaltung besucht. Selbst die Königin Alexandra, die sich für die „Leipziger Messe in London“ in hohem Maße interessiert und dieselbe mit ihrem Besuche ausgezeichnet hat, konnte das Unternehmen, das darauf berechnet war, unsere Leipziger Messe zu vernichten, nicht retten.
— Von der böhmischen Grenze. Ueber Einschränkung des Fleischverkehrs in Desterreich-Ungarn sind jetzt mehrere Verordnungen erlassen worden, deren Wirkung sich auch an der Grenze bemerkbar machen. Zunächst ist an zwei Tagen der Woche der Verkauf von rohem Fleisch in den Metzgereien und von gekochtem und gebratenem Fleisch in den Hotels, Restaurants und Pensionen verboten. Verboten ist an diesen beiden Tagen der Verkauf von Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, ausgenommen die Innereien. Mit Rücksicht auf den Mangel an Eiern ist auch der Verkauf von Hühnern und Hühnerfleisch untersagt worden. Ebenso dürfen von jetzt ab keine Eier mehr ausgeführt werden. Dagegen dürfen Hammelfleisch, Fische und Würstl verkauft werden. Ferner wird das in einzelnen Bezirken erlassene Viehaustrittsverbot aufgehoben, um eine gleichmäßige Verteilung der Viehbestände zu ermöglichen. Auch die Schlachtung von Rindern, Kalbern und Schweinen ist mit Rücksicht auf die Milchknappheit eingeschränkt worden. Eine weitere Verordnung soll der Preissteigerung auf den Viehmärkten durch die unbefugten Viehhändler entgegenwirken.
— Eger. Am Grabe ihres Gatten hat sich Frau Ida Judermann geborene Reimbe erschossen. Dr. Judermann war der Verfasser des schönen österreichischen Reiterliedes „Dräben am Wiesenrand“. Er war vor einiger Zeit schwer verwundet worden und starb dann in Eger. Die Witwe hat die Tat gerade am Geburtstag ihres Gemahls verübt.
— Weimar. Ein frecher Raub ist in Kleinrudstedt verübt worden. Dort hatte ein Landwirt einen neuen Knecht angenommen, der sich Otto Rößl nannte. In der Abwesenheit des Besitzers würgte der neue Knecht die Einkeln seines Herrn und raubte 350 M. bares Geld und 15000 M. Obligationen. Der Knecht hatte sich, wie die